

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	1
11. Erkenntnisinteresse und Stellenwert des Problems	1
12. Aufbau der Arbeit und verwendete Methode	4
2. BAUSTEINE EINER THEORIE INDUSTRIELLER ORGANISATION	10
21. Unsicherheit	12
211. Begriffsbestimmung	12
212. Selektion von Handlungsalternativen	14
2121. Fünf Verhaltensannahmen	14
2122. Vier Verhaltensstrategien	19
22. Arbeitsteilung	22
221. Volumen und Entwicklung der Nachfrage und des Angebotes	23
222. Vier Interaktionstypen	24
23. Lösungen der Koordinationsprobleme: Der Beitrag der Neuen Institutionellen Oekonomie	27
231. Coase: Inseln bewusster Macht	27
232. Alchian und Demsetz: Die klassische kapitalistische Unternehmung	28
233. Williamson: Auf der Suche nach einer allgemeinen Theorie der Koordination	29
24. Versuch einer Synthese	37
241. Die Notwendigkeit zusätzlicher Kriterien	38
242. Das Nebeneinander verschiedener Organisationsformen	40
25. Zusammenfassung	42

3. LATERALE KOOPERATION ZWISCHEN UNTERNEHMEN ALS MOEGLICHE LOESUNG SPEZIFISCHER KOORDINATIONS-PROBLEME	46
31. Die Bedeutung lateraler Kooperation in der Praxis	47
32. Laterale Kooperation aus der Sicht der Beteiligten: Erfolgskriterien...	49
321. Die Legitimation kooperativer Organisationsformen	50
3211. Eigenschaften kooperativer Organisationsformen	52
3212. Die Verstetigungsfunktion	58
3213. Die Mobilitätsfunktion	61
322. Die Partnerwahl	64
3221. Fähigkeit, Vereinbarkeit und Wille zur Zusammenarbeit	64
3222. Die Zahl der beteiligten Akteure	68
323. Die Spezifikation der Strukturen der Zusammenarbeit	71
3231. Die Anforderungen an die Strukturen	71
3232. Lorange's Korrelationsthese	73
3233. Das Politikargument	76
3234. Das Disziplinargument	78
3235. Die besondere Problematik von Uebernahmen	79
324. Die Verhandlungen mit den Partnern	81
33. ... und Klippen	84
34. Zusammenfassung	88
4. EIN ILLUSTRATIONSBEISPIEL	93
41. Die Arbeitshypothesen	94
42. David, Goliath und Jonathan	94
421. Ein neues Produkt auf neuen Märkten und Engpässe	94
422. David und Jonathan: Eine erfolgreiche Zusammenarbeit	97
423. Die Ueberprüfung der Hypothesen anhand des Beispiels von David und Jonathan	102
424. David und Goliath: Es ist nicht alles Gold, was glänzt	110
425. Die Ueberprüfung der Hypothesen anhand des Beispiels von David und Goliath	117

5. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN	126
51. Grundlagen	126
52. Laterale Kooperation	131
53. Aussagekraft und Stellenwert der formulierten Hypothesen	135
54. Vertrauen, Rationalität und Opportunismus	138
55. Finale	143
LITERATURVERZEICHNIS	144